

Programm

# Inhalt

Herzlich Willkommen!	3
Mitwirkende	5
Demokratie braucht Denkräume	12
Zum Stück	14
Fünf Fragen an die Regie	16
Dem Theater eine Lobby	21
Der Verein	24
Danke!	26



[buehne-wipfeld.de](http://buehne-wipfeld.de)



[buergerbuehne\\_wipfeld](https://www.instagram.com/buergerbuehne_wipfeld)



[Bürgerbühne Wipfeld e.V.](https://www.facebook.com/BuergerbuehneWipfeld)



Bürgerbühne  
Wipfeld e.V.

inszeniert

# Warten auf Tränengas

von Andreas Sauter und Bernhard Studlar

PREMIERE  
am 23. November 2024 um 19:30 Uhr  
im „Werk Ost“  
der Firma Elektro Schneider

Aufführungsrechte bei  
schaefersphilippen Theater und Medien, Köln



# Herzlich Willkommen!

Liebe Theaterfreundinnen und Theaterfreunde,  
wir freuen uns sehr, Sie zu unserem neuen Projekt "**Warten auf Tränengas**" begrüßen zu dürfen! Mit dieser Inszenierung wollen wir nicht nur ein Stück zeitgenössisches Theater auf die Bühne bringen, sondern auch ein Stück, das uns alle angeht.

Gerade in bewegten Zeiten wie diesen mit den gerade vergangenen Präsidentschaftswahlen in den USA und der Rückkehr eines Populisten, mit dem Zerfall der Bundesregierung und bevorstehenden Neuwahlen, den immer noch andauernden Kriegen in der Ukraine und Israel aber auch mit gesellschaftlichen Jahrhundertaufgaben wie der Bewältigung der Flüchtlingsströme und des Klimawandels erwartet Sie ein gesellschaftspolitisch brisantes Stück, das uns alle auf ganz unterschiedliche Weise betrifft.

Mit dieser Aufführung wollen wir Sie nicht nur unterhalten, sondern Sie auch zum Gespräch einladen, zum Nachdenken und zum Austausch anregen. Wir möchten mit dieser Produktion den Raum für eine Reflexion unserer Gesellschaft und den Dialog für ein besseres Miteinander eröffnen.

Wir danken allen, die dieses Projekt möglich gemacht haben – unseren aktiven Mitgliedern auf und hinter der Bühne, unseren Sponsoren sowie Ihnen, wertees Publikum, für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Lassen Sie sich heute in die Geschichte einer gesellschaftlichen Bewegung hineinziehen, deren Ende sich sicher keiner so erhoffen würde.

Herzlichst,

Das Produktionsteam



„Die Zeit der Vorbereitungen zum Stück waren sehr tiefgründig und insbesondere für mich als Bühnenneuling anstrengend. Der Lernaufwand war enorm. Gelegentlich bin ich deshalb bei den intensiven und professionellen Proben an meine persönlichen Grenzen gelangt. Fakt ist jedoch, dass ich mit all den neuen Erfahrungen menschlich weiter gewachsen bin und meine persönlichen Grenzen verschoben habe. Im Ergebnis war es für mich eine äußerst schöne und gewinnbringende Zeit, die ich keinesfalls missen möchte.“



### Sandra Weppert, Schauspiel



# Mitwirkende

## **Präsident**

Trevor Coleman

## **Sekretär**

Stefan Baumgärtner

## **Polizistin**

Sandra Weppert

## **Schwester der Polizistin**

Jule Halbig

## **Diana**

Conny Fritz

## **Stimmen**

Thomas Gropp

Anina Römer

Roland Scheuring

Carolin Schneider

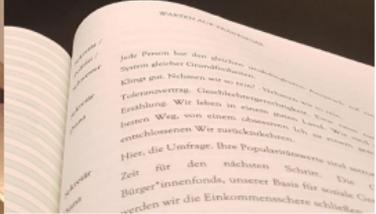
Felix Schön



„Für mich als Neuling war es ein sehr spannender und neuer Prozess die Figuren, die es bis dahin nur auf dem Papier gab, mit dem Entwickeln der Kostüme in etwas Greifbares zu verwandeln..“



Nicole Schneider, Kostüm



# Mitwirkende

## **Regie**

Michael Gröger  
Martina Scheuring  
Bernd Schneider

## **Assistenz / Soufflage**

Petra Schneider

## **Dramaturgie**

Stefan Volkmuth

## **Kostüm & Maske**

Linda Gröger  
Jasmin Heinrich  
Anina Römer  
Elke Seufert  
Nicole Schneider

## **Technik**

Michael Gröger  
Tobias Lothar  
Philipp Oechsner  
Jannik Schneier



„Werk OST – ich hab ´s mir pompöser vorgestellt. Aber dieses Werk elektrisiert.“



**Michael Halbig, Produktion**



# Mitwirkende

## **Bühne / Werk Ost**

Daniel Kneuer  
Tim Lothar  
Roland Scheuring  
Jannik Schneier  
Clemens Schneider  
Leonhard Schneider  
Felix Schön  
David Weiß

## **Ticketing**

Stefan Baumgärtner  
Melanie Gropp  
Thomas Gropp  
Michael Halbig  
Sabine Halbig  
Margret Pabst-Baumgärtner  
Max Sauer  
Julia Schott  
Carolin Schneider  
Steffi Sprenger

## **Produktion**

Michael Halbig  
Carolin Schneider  
Julia Schott  
Steffi Sprenger  
Stefan Volkmuth

## **Social Media**

Julia Schott



WARTEN AUF TRÄNENGAS

# KLARE KANTE GEGEN WILDSCHWEINE

23. - 30. November 2024

„Werk Ost“  
Lindenstraße 5 Wipfeld

buehne-wipfeld.de

# Wir leben in einem guten Land.

23. November 2024, 19:30 Uhr  
27. November 2024, 19:30 Uhr  
30. November 2024, 19:30 Uhr

Elektro Schneider – Werk Ost  
Lindenstraße 5, Wipfeld

Tickets unter [www.buehne-wipfeld.de](http://www.buehne-wipfeld.de)

Warten auf Tränengas

# SOZIALER FORTSCHRITT DEMOKRATISCHER FORTSCHRITT ÖKOLOGISCHER FORTSCHRITT

23. - 30. November 2024  
Elektro Schneider – „Werk Ost“  
Lindenstraße 5, Wipfeld

Jetzt TICKETS kaufen

buehne-wipfeld.de



Warten auf Tränengas

23. - 30. November 2024

# Ein neues politisches Zuhause

Elektro Schneider – „Werk Ost“  
Lindenstraße 5, Wipfeld

JETZT TICKETS SICHERN

buehne-wipfeld.de

WARTEN AUF TRÄNENGAS

# WILDSCHWEIN-QUOTE. WILDSCHWEIN-OBERGRENZE!

23. NOVEMBER 2024, 19:30 UHR  
27. NOVEMBER 2024, 19:30 UHR  
30. NOVEMBER 2024, 19:30 UHR

LINDENSTRASSE 5, WIPFELD „WERK OST“

buehne-wipfeld.de

# ICH HAB'S MIR POMPÖSER VORGESTELLT

23. November 2024, 19:30 Uhr  
27. November 2024, 19:30 Uhr  
30. November 2024, 19:30 Uhr

Elektro Schneider – „Werk Ost“  
Lindenstraße 5, Wipfeld

Warten auf Tränengas



# Demokratie braucht Denkräume

Liebes Publikum,

die Bürgerbühne Wipfeld e.V. schafft einen Theaterabend, der aktueller nicht sein könnte. In der Welt von „Warten auf Tränengas“ steht die Demokratie auf dem Prüfstand und die Macht des Volkes verschiebt die Grenzen der Menschlichkeit. Spätestens seit der US-Wahl vom 5. November und dem Bruch der Ampel-Koalition in Berlin zeigt diese Inszenierung, wie wichtig es ist, die eigenen Prozesse der Demokratie zu betrachten und selbst aktiv zu bleiben.

Was kann da ein Theaterabend irgendwo auf dem Land bewirken? Kultur ist eine der wichtigsten, demokratiebildenden Säulen in Deutschland. Häufig wird vergessen, dass Veranstaltungen mit künstlerischen Mitteln Menschen anders zusammenkommen und anders über Realitäten diskutieren lassen. Theater mit seinem direkten Erleben verstärkt dieses Potential um ein Vielfaches. In Anbetracht der aktuellen kommunalen Kürzungsdebatten, bei denen Kultur immer zuerst gestrichen wird, ist ein Theaterabend in der vermeintlichen Provinz die beste Wahl. Er schafft einen Zugang zu einem Denkraum, der nicht nur urbanen Zentren überlassen werden sollte und ermöglicht es, sein Publikum zu aktivieren.

Das Stück ist eine Einladung, diese Denkräume wahrzunehmen. Lassen Sie sich inspirieren und stellen Sie sich ihren Fragen! Vielen Dank an alle Beteiligten des Projektes für ihren Mut in das Wagnis, diesen Abend in diesen Zeiten zu zeigen. Denn das ist genau die Kultur und Kunst, die unsere Demokratie jetzt braucht!

*Max Sauer  
Dramaturg am Landestheater Tübingen*



„Es ist fast schon beängstigend, wie die Fiktion von der Realität eingeholt wird. Der 6. November 2024 hat gezeigt, wohin uns stumpfer Populismus und Stammtischparolen auf der einen Seite und fehlende Gesprächs- und Kompromissbereitschaft auf der anderen Seite führen. Bleibt zu hoffen, dass es im echten Leben anders ausgeht, als in „Warten auf Tränengas“.“



**Stefan Volkmuth, Dramaturgie**



# Zum Stück

Aufstände, Umbrüche, Veränderungen, Revolutionen. Der Wandel der Gesellschaft ist stetig.

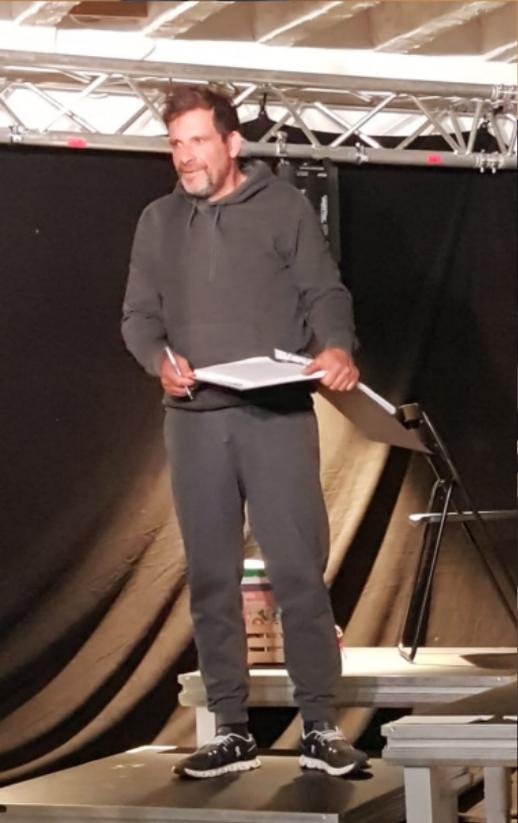
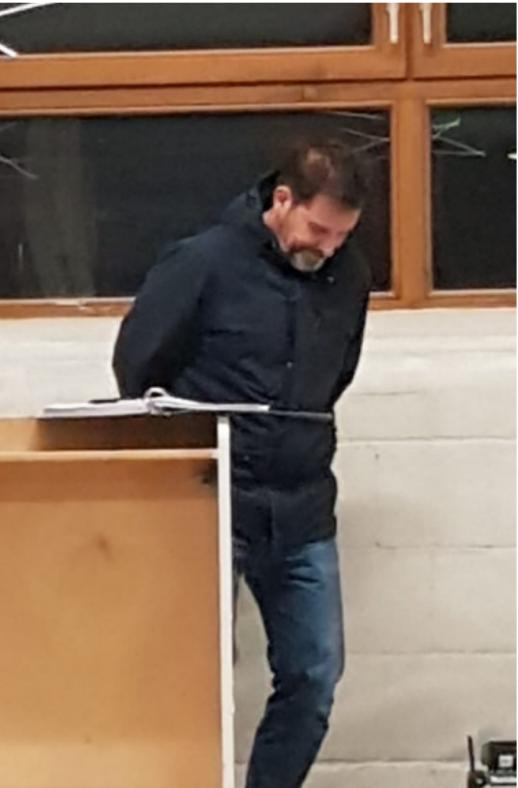
Auf packend intensive Weise setzt sich „Warten auf Tränengas“ mit den Themen Protest, Gesellschaft und persönlicher Verantwortung auseinander und spinnst eine fiktive Geschichte, die eine Gesellschaft radikal verändert. Im Mittelpunkt stehen fünf Menschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen in einer angespannten und unübersichtlichen Situation wiederfinden.

Inmitten von Demonstrationen, Polizeieinsätzen und chaotischen Szenen entwickelt sich ein fein gesponnenes Netz aus individuellen Geschichten, persönlichen Konflikten und politischen Haltungen. Während die Spannung in der Luft immer dichter wird, stellen sie sich existenziellen Fragen: Was treibt sie an? Wo stehen sie? Und wie weit sind sie bereit zu gehen? Die Figuren berichten, beschreiben, erinnern sich an diese Tage, an deren Ende nichts mehr so ist, wie es war.

Das Stück zeigt, wie Menschen in Krisenzeiten reagieren, welche Entscheidungen sie treffen und wie schnell die Grenzen zwischen Gut und Böse, Opfer und Täter, Politik und Populismus verschwimmen können.

In diesem Stück werden unter anderem folgende Themen behandelt, auf die wir Betroffene besonders aufmerksam machen möchten:

Aufstand | Gewalt | Hinrichtung | Suizid



# Fünf Fragen an die Regie, Teil 1

Die Inszenierung zu „**Warten auf Tränengas**“ wurde von einem dreiköpfigen Regieteam (Michael Gröger, Martina Scheuring, Bernd Schneider) erarbeitet.

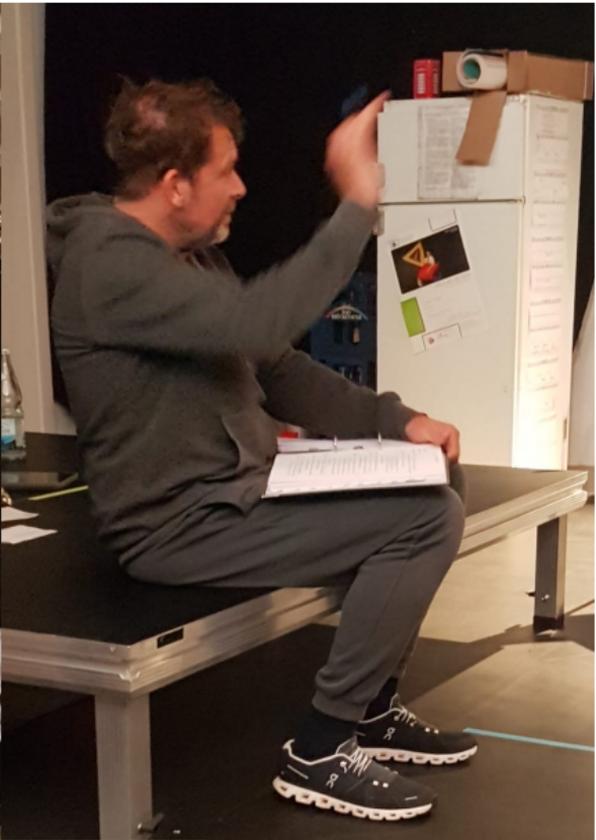
Dramaturg Stefan Volkmuth hat sie über Einblicke in ihre Arbeit im Team und in die Proben befragt.

## **Zum ersten Mal wagt ihr drei Euch an die Aufgabe der Regie. Wie seid ihr dazu gekommen, diese Aufgabe zu übernehmen?**

BS: Eigentlich wie die Jungfrau zum Kind. Wir haben uns Ende 2023 mit einigen Interessierten für eine „Perspektivenfindung“ für die kommenden Jahre getroffen. Es wurde auch darüber diskutiert, ein Jahr Pause zu machen. Martina, Michael und ich waren davon aber nicht wirklich überzeugt und haben uns kurzerhand entschlossen es im Dreierteam zu versuchen.

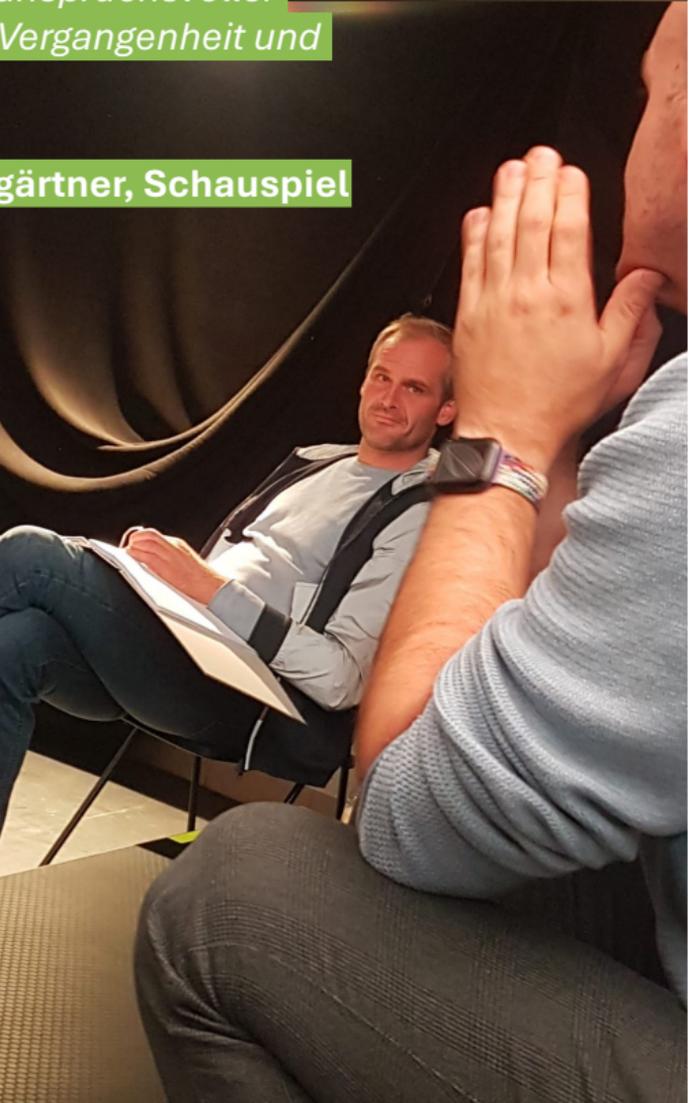
MG: Das war eine Entscheidung aus dem Bauch heraus, ohne das Ganze zu überschauen. Ich dachte einfach, wir müssen etwas bewegen, es darf nicht stillstehen.

MS: Meine Erinnerung daran ist, dass ich bei der Entscheidung gar nicht aktiv mitgewirkt habe. Bei einer Besprechung einer möglichen Aufführung konnte ich nicht dabei sein. Vorab haben Roland und ich darüber gesprochen, was für mich interessant wäre. „Ich kann mir grundsätzlich erstmal alles vorstellen.“ Resultat: „Ich habe dich mal für Regie eingetragen“.



Erschreckend wie aktuell und sich die Geschichte leider immer wieder und wieder in die Gegenwart versetzen lässt. Für uns Schauspieler ein anspruchsvoller Spagat zwischen Vergangenheit und Gegenwart!

**Stefan Baumgärtner, Schauspiel**



# Fünf Fragen an die Regie, Teil 2

## Was reizt Euch ausgerechnet an diesem Stück?

MS: Zuerst mal habe ich – auch nach mehrmaligem Lesen – nicht so viel verstanden. Nach mehrmaligen darüber Reden fand ich die fast bedenkliche Aktualität des Stückes zur momentanen politischen Situation in unserem Land mehr als interessant. Ich weiß nicht, ob mich auch die Schwierigkeit des Ganzen auch ein bisschen gereizt hat... vielleicht...

BS: Die Aktualität des Inhalts und das Vor-Augen-Führen von Verhaltensmustern. Es ist kein alltägliches Stück und es passt meiner Auffassung nach sehr gut zum Geist unserer Bühne. Die schnellen Sprünge in den Zeiten und der ständige Wechsel von Erzählung und Dialog machen es für mich sehr interessant.

MG: Mich reizte von Anfang an das in meiner Betrachtung groß angelegte Stück mit dem Massenauflauf ins Kleinformat mit fünf Schauspielern umzusetzen.



# Fünf Fragen an die Regie, Teil 4

## Schauen wir zurück auf die Proben: Was war Dein persönliches Schlüsselerlebnis in den Proben?

MS: Da kann ich jetzt keines nennen. Die Entwicklung des Stücks und die Inszenierung waren aus meiner Sicht ein wachsender Prozess.

MG: Ein besonderer Augenblick war für mich die Probe der Szene, in der Jule (Schwester) die Demonstration beschreibt. Wie sie mit ein paar Anweisungen dermaßen aus sich heraus gekommen ist und sehr echt und bewegend gespielt hat. Ein gutes Zeichen für mich, dass mich für die weitere Arbeit an diesem Stück zuversichtlich stimmte.

## Hast Du eine Lieblingsszene?

BS: Ja die Saunaszene. Die Offenheit des Präsidenten, die Verklemmtheit des Sekretärs und das alles ohne Holzbank, Handtuch und nackte Haut 😊

MS: „Wenn Körper NEIN sagen“ – der (*Anmerkung: oben von Michael genannte*) Monolog der Schwester. So viel Wahrheit und Realität in ihren Worten.

MG: Es gibt viele schöne Szenen, ich möchte ungern eine bestimmte herausnehmen. Alle Schauspieler haben in ihrem Spiel schöne Momente, ob bewegend, witzig, oder ernst.

**Vielen Dank für die Einblicke!**

# Dem Theater eine Lobby

Wir danken unseren Sponsoren



Gefördert durch den

**LANDKREIS**  
**SCHWEINFURT**



**MPower GmbH**  
Unternehmensberater



Wir bedanken uns bei den vielen Gönnern dieses Projekts. Ohne diesen starken regionalen Rückhalt wäre unsere Arbeit nicht möglich. Vielen Dank!



# Der Verein

Die Bürgerbühne Wipfeld e.V. bietet als gemeinnütziger Verein eine Plattform, selbst aktiv Theater zu spielen, den Zugang zu Theater zu ermöglichen und neue Theaterformen auszuprobieren. Als Amateurtheater stehen auf unseren Bühnen keine professionellen Schauspieler, sondern der Elektriker, die Bäckerin und der Gemeinderat von Wipfeld. Kurzum: Bei uns stehen die Bürgerinnen und Bürger im Rampenlicht.

Neben dem klassischen Vereinsvorstand und der Mitgliederversammlung kann die Vorstandschaft der Bürgerbühne Wipfeld e.V. eine künstlerische Leitung bestimmen, die ehren- oder hauptamtlich für den Verein Projekte und Programme durchführt.

Als Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater ist die Bürgerbühne Wipfeld Teil eines Netzwerks aus Theatergruppen und hat Zugang zu Tagungen und Workshops.

Wenn Sie Mitglied in unserem Verein werden möchten oder Sie uns finanziell unterstützen wollen, sprechen Sie unser Service-Personal gerne an. Auf der Rückseite finden Sie auch einen Mitgliedsantrag.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!



Mehr Infos unter:  
<https://buehne-wipfeld.de/verein/>

# Antrag auf Mitgliedschaft

## Persönliche Daten

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdag \_\_\_\_\_

Eintrittsdatum \_\_\_\_\_

Bei Familienmitgliedschaft bitte weitere Mitglieder angeben (Name, Vorname, Geburtsdatum):  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Mitgliedschaft:** Ich beantrage die Aufnahme in den Verein „Bürgerbühne Wipfeld“ als

passives Mitglied <sup>1</sup>

Einzelmitgliedschaft

volljährig/minderjährig 10 €/15 €/Jahr

passives Mitglied <sup>1</sup>

Familienmitgliedschaft

(2 Erwachsene mit Kindern) 35 €/Jahr

Fördermitglied <sup>2</sup>

gewünschter Beitrag i.H.v.: \_\_\_\_\_ €/Jahr

Mindestbeitrag 50 €/Jahr

## Bankverbindung

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Unterschrift <sup>3</sup> \_\_\_\_\_

Ich habe die Hinweise zur Erhebung, Verarbeitung und Weiterleitung von Mitgliederdaten gelesen und akzeptiere sie. Mir ist bekannt, dass dem

Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis

nicht stattgegeben werden kann (Details siehe

QR-Code umseitig).

Ich habe die Hinweise zur Veröffentlichung und

Übermittlung von persönlichen Daten und Bild-

aufnahmen gelesen und akzeptiere sie (Details

siehe QR-Code umseitig).

Die Satzung des Vereins habe ich erhalten

(gedruckt oder digital).

Wipfeld, den \_\_\_\_\_ Unterschrift<sup>4</sup> \_\_\_\_\_

Wipfeld, den \_\_\_\_\_ Vorstand \_\_\_\_\_

<sup>(1)</sup>Nur natürliche Personen. Eine darüber hinausgehende aktive Mitgliedschaft wird projektbezogen erworben.

<sup>(2)</sup>Natürliche und juristische Personen

<sup>(3)</sup>Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den Verein den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag für o.g. Vereinsmitglied von meinem Konto einzuziehen.

<sup>(4)</sup>Bei Minderjährigen Mitgliedern: Mit ihrer Unterschrift genehmigen erziehungsberechtigte Personen gemäß § 108 Abs. 1 BGB den von ihrem Kind erklärten Beitritt zum Verein.

**Danke!**

Kein Text...

Nur ein ganz großes Danke!

*Michael, Martina und Bernd*



## Impressum

Programmheft zu „Warten auf Tränengas“  
herausgegeben von der  
Bürgerbühne Wipfeld e.V.

1. Vorsitzender: Bernd Schneider
2. Vorsitzende: Steffi Sprenger

Redaktion & Layout: Stefan Volkmuth

Fotografie: Bernd Schneider, Daniela Schneider,  
Petra Schneider,  
Julia Schott, Stefan Volkmuth

Textbeiträge: Stefan Volkmuth, Max Sauer

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH  
Redaktionsschluss: 14.11.2024